

# Ein Mensch, eine Stimme

## Fragwürdige Bauernproteste

Eine gute Demokratische Regel sagt, dass jeder Mensch eine Stimme haben sollte. Das soll verhindern, dass sich Reiche Stimmen kaufen könnten. Deshalb ist das Benutzen von Fahrzeugen, um seiner Stimme mehr Gewicht zu verleihen im Kern undemokratisch. Man stelle sich vor, die Szene mit den aufgemotzten Autos ( Poser ) würde eine Demonstration mit ihren Fahrzeugen machen, da würde sich ziemlich rasch die Wut der behinderten Autofahrer gegenüber den PS-starken Fahrzeugen und ihren Fahrern entladen, so wie das bei Protesten gegen den bedenklichen Umgang mit dem Klima geschieht. Aber die Bauern meinen, sie könnten mit ihren Fahrzeugen, die zum Teil auch 12 Zylinder und einige hundert PS haben, Straßen in vielen Teilen des Landes für Demonstrationen beanspruchen. Das ist schlicht undemokratisch, weil sie mit Hilfe ihrer Geräte mehr Macht ausüben, als ihnen nach dem Motto "Ein Mensch, eine Stimme" zusteht. Würden sie, wie andere Demonstrierende, zu Fuß demonstrieren, wäre nichts dagegen einzuwenden. Aber so dienen technische Geräte als "Stimmverstärker" und das ist undemokratisch.

Nebenbei bemerkt hätte man Demonstrationen mittels Fahrzeugen in den 1970er Jahren wegen der damaligen Ölkrise als unnötiges Herumfahren mit Strafen belegt.

Wenn die Bauern für ihre Anliegen demonstrieren wollen, ist nichts dagegen einzuwenden. Wenn sie dafür aber staatlich subventionierte Betriebsmittel ( Diesel und Maschinen ) einsetzen, um den Mitbürgern durch Staus das Leben schwer zu machen und die Umwelt unnötig zu belasten, dann besteht die Gefahr, dass ihr Anliegen dabei unter die Räder kommt. Wie heißt es schon in der Bibel? "Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt." Dabei spielt es keine Rolle, ob man auf dem hohen Ross, oder in der Fahrerkabine eines Traktors sitzt.

Siehe auch:

### **Das Fahrzeug als Demonstrationsverstärker**

<http://notizbloecke.cajo-kutzbach.de/Notizblock-4/4/9319318B-0D8B-40BC-8831-1F6DCE2011A0.html>